

## WAS JESUS WOHL AUF FACEBOOK POSTEN WÜRDEN?



Predigt 13. Sonntag nach Trinitatis  
Johannes 4, 7-12

*Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. 8 Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. 9 Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. 10 Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.*

*11 Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. 12 Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen. 13 Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. 14 Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. 15 Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. 16 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.*

Na, seid ihr alle schon auf Facebook? Wenn ja, dann kennt ihr sicher auch die persönlichen Dinge der meisten Menschen mit dem ihr befreundet seid. Ihr wisst, wo sie einkaufen, ihr wisst nicht nur das Rezept von dieser oder jenen leckeren Mahlzeit, sondern wisst auch ganz genau, was so manch einer zum Mittag gegessen hat. Auch, wenn derselbe Mensch an der anderen Seite der Erdkugel lebt. Auf Facebook wird gestritten, auf Facebook werden Liebesgeschichten verbreitet und natürlich werden auch auf Facebook die tiefsten Wünsche und Bedürfnisse der Menschen zum Ausdruck gebracht... Es ist eben wie das Wort Facebook schon sagt, das Gesicht des Menschen für jeden sichtbar. Ich frage mich, wie es wäre, wenn Jesus auf Facebook angemeldet wäre? Was würde Jesus wohl von seinem Innersten für alle Welt verraten? Was für ein Anblick würde Jesus uns wohl von sich selbst zu Gesicht geben?

Eigentlich ist es gar nicht so schwer, sich die Facebook Seite von Jesus vorzustellen. Denn als Jesus damals so viele Menschen geheilt hat und als er ferner auch noch die Menschen gelehrt hat, hat Er sein Gesicht ganz offen gezeigt und nichts verborgen. Und in unserem Predigttext wird Jesu Profil dann auch noch sehr deutlich zusammengefasst:

*Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.*

Gerade, wenn Jesus ganz direkt gefragt haben: „Jesus zeige uns dein Gesicht?“ ,hat Jesus mit der Liebe geantwortet. Liebe zu Gott und Liebe zum Mitmenschen! Das ist das Gesicht Jesu!

*Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen*

Nun ist das Wort Liebe ja auch nicht unbekannt auf unseren Facebook Seiten. Sicher gehört es zu den meist gebrauchten Worten überhaupt. Und immer wieder können wir von den kitschigsten Bildern bis zu den tiefsinnigsten Gedanken von der Liebe hören. Ich zweifle sehr, ob Jesus solche kitschigen Dinge verbreiten würde. Aber eines weiß ich ganz genau: Beim Jesus wird die Liebe ganz konkret und ganz praktisch. So hat Jesus es zum Beispiel durch das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter auch gezeigt. Es geht nicht nur um loses Gerede! Es geht auch nicht nur darum, dass wir uns gegenseitig mit Gefühlsduselei berieseln, sondern es geht um die Liebe, die unsere Füße, Hände und Sprache in Bewegung zu Gott und zum Mitmenschen bringt. Und indem das alles passiert, sind wir an der Quelle des Christentums gelangt. Wir können ganz dicke Bücher über Gott schreiben, aber eines wird immer bleiben: Wenn wir von Gott reden, reden wir von der Liebe.

*Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott.*

Und deshalb macht Johannes uns in diesen Versen Mut einfach zu lieben:

*Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott*

Was aber, wenn der Stromkreis der Liebe bei uns aufhören würde? Was, wenn nicht mehr geliebt wird? Würde es dann bedeuten, dass Gott nicht mehr da ist? Tatsächlich können wir immer wieder den Zusammenhang der Liebe mit dem Glauben erkennen. Wo Menschen Liebe sehen können, können sie an Gott glauben. Wo Menschen die Liebe nicht mehr erkennen können, zweifeln sie daran, dass Gott überhaupt noch existiert. Und davon gibt es mittlerweile viel zu viele Menschen. Die Klagen hört man landauf, landab. Die Kirche tut nichts für die Armen...die Kirche kümmert sich nicht um die schlimmsten Nöte der Menschen. Und noch schlimmer als dieser Gedanke wäre es, wenn wir Christen uns damit zufrieden geben würden, dass es so ist! Wenn wir Christen uns zufrieden geben würden, dass unser Glaube von den meisten Menschen nicht akzeptiert wird und wir deshalb der ganzen Welt nichts mehr zu sagen hätten, wäre es schlimm! Wenn wir aber diesen Zustand so hinnehmen würden und die Welt nicht mehr lieben würden, wären wir am Ende der Fahnenstange! Es gibt einen weiteren Gedankengang, der ganz genau das Gegenteil sagt und doch ebenso ein katastrophales Ergebnis hat: Da sagt man, dass Gottes Existenz von unserem Lieben abhängig ist! Ebenso hört man diesen Gedanken landauf landab wieder!. Hauptsache die Menschen mögen sich und tun etwas Gutes! Und so kommt es dann dazu, dass die Kirche ganz ohne Gott in nur menschliche Taten verkümmert. Johannes will uns vor genau diesem Fehler bewahren:

*Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.*

Die Liebe, so zeigt uns Johannes, fängt immer bei Gott an. Bevor wir lieben können, liebt Er. Die Liebe wird darin wahr, dass Gott liebt und nicht, dass wir lieben! Das wird nun wirklich im Kreuz anschaulich! Denn dort, wo die Menschen mit eiskaltem Hass gegen Gott kämpfen, liebt Er trotzdem! Gottes Liebe hört nicht auf! Und nun müssen wir immer gleich dazu sagen: Diejenigen, die Jesus gekreuzigt haben, waren nicht die Juden. Es waren wir! Wir haben Jesus mit unseren vielen großen und

kleinen Sünden am Kreuz festgenagelt. Und Er hat, statt uns zu strafen, Vergebung und Liebe weitergegeben. Gott hat uns geliebt, als wir Ihn nicht geliebt haben! Und darin liegt das größte Wunder der Liebe verborgen! Darin können wir auch lernen, wie Gottes Liebe wirklich und praktisch funktioniert. Nämlich so, dass Gott einfach alle Widerstände und Feindseligkeiten überwindet, indem er weiter liebt. Bei uns scheitert die Liebe immer wieder darin, dass diejenigen, die wir Lieben sollen, die Liebe nicht annehmen wollen. Der liebe Nächste macht es uns doch so schwer zu lieben. Und so kommen wir immer wieder zu dem Schluß, dass wir es versucht haben, es aber nicht funktioniert hat. Und genau an der Stelle, wo die Liebe nicht funktioniert hat, fängt Gottes Liebe erst recht an. Wo Menschen Liebe mit Haß begegnen, liebt Gott erst recht! Die eigentliche Schule der Liebe ist aber, dass wir merken, dass Gottes Liebe es nicht weniger schwer mit uns hat als mit den vielen anderen, die wir lieben sollen!

Liebe beginnt in und bei Gott und ist auf den Weg zu dir und zu mir! Wer das begriffen hat, merkt sehr bald, dass man nicht unbeteiligt sein kann und darf! Die Sache mit Gott ist nicht wie ein großes Theaterspiel, das wir von Weitem anschauen können und entweder Gefallen daran finden und laut Beifall klatschen, oder eben nicht Gefallen daran empfinden und weggehen! Nein, sobald wir die Sache mit Gott sehen und erkennen, werden wir an Gottes Spiel beteiligt! Wir werden in seine Liebe mithineingerissen und werden Teilnehmer seiner aktiven Liebe an die ganze Welt! Gott kann man nicht sehen! Aber Gott will in uns wohnen und will in uns lieben!

*„Herr Jesus! Lass deine Liebe nicht bei uns aufhören, sondern weiterstrahlen in alle dunklen Orte unserer Welt!“*

Amen